

# Workshop 9

## *Liebe und* **Sexualität**

- K 1      Drei Fragen an dich:  
            Liebe und Sexualität
- K 2      Vergangenheit /Gegenwart/  
            Zukunft
- K 3      Zitate Judentum
- K 4      Zitate Christentum
- K 5      Zitate Islam
- K 6      Zitate Zivilehe GG
- K 7      Dimensionen
- K 8      Religionen und Grundgesetz
- K 9      Ehrliche Kontaktanzeige

## Drei Fragen an dich – nur für dich und nicht zu teilen.

Frage	Meine Antwort
Was bedeutet Liebe für dich?	
Was bedeutet Sexualität für dich?	
<p>Was meinst du: Was sagt deine eigene Religion, deine eigene Weltanschauung über Sexualität?</p> <p>Oder, wenn du dich keiner Religion oder Weltanschauung zugehörig fühlst: Was meinst du, sagen das Judentum, Christentum oder der Islam zu Sexualität?</p>	

Vergangenheit

---

Gegenwart

---

Zukunft

„Und Gott schuf den Menschen in seinem Bilde, im Bilde Gottes schuf er ihn; männlich und weiblich schuf er sie. Und Gott segnete sie und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und unterwerfet sie und herrschet über die Fische des Meeres und über das Geflügel des Himmels und über alles Getier, das sich regt auf der Erde.“  
(Gen 1, 27–28)

„Und der Ewige, Gott, sprach: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein ist, ich will ihm eine Gehilfin machen, ihm angemessen.“  
(Gen 2, 18)

*Als deutsche Übersetzung wurde verwendet:*

Die Tora in der revidierten Übersetzung von Rabbiner Ludwig Philippson. Walter Homolka et al. (Hg.) (2015). Freiburg i. B.: Herder.

„Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen  
und anhängen seiner Frau, dass sie werden zu einem Fleische.“  
(Gen 2, 24)

„Und wenn ein Mann die Ehe bricht mit der Frau eines Mannes,  
wer die Ehe bricht mit der Frau seines Nächsten,  
getötet soll werden der Ehebrecher mit der Ehebrecherin.“  
(Lev 20, 10)

*Als deutsche Übersetzung wurde verwendet:*

Die Tora in der revidierten Übersetzung von Rabbiner Ludwig Philippson. Walter Homolka et al. (Hg.) (2015). Freiburg i. B.: Herder.

„(Jesus sagt:) Wer eine Frau ansieht, sie zu begehren, der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Herzen.“ (Mt 5,28)

„Ordnet euch einander unter in der Furcht Christi. Ihr Frauen, ordnet euch euren Männern unter wie dem Herrn. Denn der Mann ist das Haupt der Frau, wie auch Christus das Haupt der Gemeinde ist – er hat sie als seinen Leib gerettet. Aber wie nun die Gemeinde sich Christus unterordnet, so sollen sich auch die Frauen ihren Männern unterordnen in allen Dingen. Ihr Männer, liebt eure Frauen, wie auch Christus die Gemeinde geliebt hat und hat sich selbst für sie dahingegeben.“ (Eph 5, 21-25)

Nun zu dem, wovon ihr geschrieben habt: Es ist gut für den Mann, keine Frau zu berühren. Aber um Unzucht zu vermeiden, soll jeder seine eigene Frau haben und jede Frau ihren eigenen Mann. Der Mann gebe der Frau, was er ihr schuldig ist, desgleichen die Frau dem Mann. Die Frau verfügt nicht über ihren Leib, sondern der Mann. Ebenso verfügt der Mann nicht über seinen Leib, sondern die Frau. Entziehe sich nicht eins dem andern, es sei denn eine Zeit lang, wenn beide es wollen, dass ihr zum Beten Ruhe habt; und dann kommt wieder zusammen, damit euch der Satan nicht versuche, weil ihr euch nicht enthalten könnt. (1 Kor 7, 1-5)

#### Jesus und die Ehebrecherin

Frühmorgens aber kam Jesus wieder in den Tempel, und alles Volk kam zu ihm, und er setzte sich und lehrte sie. Da brachten die Schriftgelehrten und die Pharisäer eine Frau, beim Ehebruch ergriffen, und stellten sie in die Mitte und sprachen zu ihm: Meister, diese Frau ist auf frischer Tat beim Ehebruch ergriffen worden. Mose hat uns im Gesetz geboten, solche Frauen zu steinigen. Was sagst du? Das sagten sie aber, um ihn zu versuchen, auf dass sie etwas hätten, ihn zu verklagen. Aber Jesus bückte sich nieder und schrieb mit dem Finger auf die Erde. Als sie ihn nun beharrlich so fragten, richtete er sich auf und sprach zu ihnen: Wer unter euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein auf sie. Und er bückte sich wieder und schrieb auf die Erde. Als sie das hörten, gingen sie hinaus, einer nach dem andern, die Ältesten zuerst; und Jesus blieb allein mit der Frau, die in der Mitte stand. Da richtete Jesus sich auf und sprach zu ihr: Wo sind sie, Frau? Hat dich niemand verdammt? Sie aber sprach: Niemand, Herr. Jesus aber sprach: So verdamme ich dich auch nicht; geh hin und sündige hinfort nicht mehr. (Jh 8,2-11)

Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau. Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und machet sie euch untertan und herrschet über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über alles Getier, das auf Erden kriecht.  
(1. Mose 1,27–28)

Denn das ist der Wille Gottes, eure Heiligung, dass ihr meidet die Unzucht und ein jeder von euch verstehe, sein eigenes Gefäß in Heiligkeit und Ehre zu halten, nicht in gieriger Lust wie die Heiden, die von Gott nichts wissen. (1 Thess 4, 3–5)



„Die geschiedenen Frauen warten ihrerseits drei Perioden ab, und ihnen ist es nicht erlaubt, dass sie verbergen, was Gott in ihrem Schoße schuf – sofern sie an Gott glauben und an den jüngsten Tag.

Ihre Männer sind voll dazu berechtigt, sie während dieser Zeit zurückzuholen, falls sie Aussöhnung wollen. Und den Frauen steht dasselbe zu, wozu sie ihrerseits nach Billigkeit verpflichtet sind.“  
Die Männer stehen eine Stufe über ihnen. Gott ist mächtig, weise.“  
(Sure 2, Vers 228)

„Gebt den Frauen ihre Morgengabe als Geschenk!  
Doch wenn es ihnen gut erscheint, euch etwas davon abzugeben,  
so verbraucht es unbeschwert und froh!“ (Sure 4, Vers 4)

„O ihr, die ihr glaubt! Es ist euch nicht erlaubt, dass ihr Frauen gegen deren Willen erbt. Und bedrängt sie nicht, dass ihr etwas von dem wegnehmt, was ihr ihnen gabt, es sei denn, sie betrieben offenkundig

Unzucht. Lebt mit ihnen auf rechtliche Weise!

Und wenn ihr Abscheu gegen sie empfindet, dann ist es vielleicht so, dass ihr etwas verabscheut, in das Gott jedoch viel Gutes legte.“  
(Sure 4, Vers 19)

„Sprich zu den gläubigen Männern, dass sie ihre Blicke senken und ihre Scham bewahren sollen. Das ist geziemender für sie.  
Ja, Gott weiß sehr wohl, was sie tun.“ (Sure 24, Vers 30)

„Zu seinen Zeichen gehört, dass er aus Erde euch erschuf,  
dann wart ihr plötzlich Menschen und habt euch ausgebreitet.“  
(Sure 30, Vers 20)

„Und zu seinen Zeichen gehört, dass er euch Gattinnen aus euch selber  
schuf, damit ihr bei ihnen Ruhe findet. Und er stiftet unter euch Liebe und  
Barmherzigkeit. Siehe, darin liegen wahrlich Zeichen für Menschen,  
die nachdenklich sind.“ (Sure 30, Vers 21)

Rechtliche Definition der Ehe: „Die Ehe basiert auf der Idee, dass sie einen privatrechtlichen Vertrag zwischen zwei Personen darstellt. Er wird vor Vertretern der bürgerlichen Gesellschaft geschlossen sowie von ihnen bezeugt und kann von den Vertragspartnern unter bestimmten Bedingungen in gegenseitigem Einverständnis wieder aufgelöst werden. Sie basiert auf dem säkularen Vertragsverständnis der Aufklärung.“

(aus: Nehring, A., et al.: „Ehe. VII. Rechtlich“. In: Religion in Geschichte und Gegenwart/ RGG4 1998–2007 Online.)

Art. 6 Abs. 1 (GG): „Ehe und Familie stehen unter dem besonderen Schutz der staatlichen Ordnung.“

Das deutsche Gesetz zur Einführung des Rechts auf Eheschließung für Personen gleichen Geschlechts ermöglicht seit dem 1. Oktober 2017 Personen gleichen Geschlechts, eine zivilrechtliche Ehe einzugehen. Zuvor war diese Personen mit verschiedenem Geschlecht vorbehalten. Personen gleichen Geschlechts konnten eine eingetragene Lebenspartnerschaft nach dem Lebenspartnerschaftsgesetz (LPartG) eingehen.

Das Gesetz änderte § 1353 Absatz 1 Satz 1 des Bürgerlichen Gesetzbuchs (BGB). Dieser hatte bis zum 1. Oktober 2017 folgenden Wortlaut:

„Die Ehe wird auf Lebenszeit geschlossen.“

Seit dem 1. Oktober 2017 lautet die Vorschrift: „Die Ehe wird von zwei Personen verschiedenen oder gleichen Geschlechts auf Lebenszeit geschlossen.“

# Sexualität

---

# Beziehung

---

# Partnerschaft

# Liebe

---

# Ehe

---

# Religiöse Pflicht

**Sakrament**

---

**Vertrag**

---

**Absicherung der Frau**



# Grundsicherung

---

# Verbindung mit Gott

---

# Rechtsinstitution

# Zwischen Mann und Frau

---

# Judentum

---

# Christentum

---

# Islam

# Grundgesetz

---

---

Ich heirate	Was denke ich, heirate ich diese Person?	Was denken meine Eltern, soll ich diese Person heiraten?	Was denken meine Großeltern, soll ich diese Person heiraten?	Was denken meine Freunde, soll ich diese Person heiraten?
<b>Die erste Person ist</b>				
praktizierende/r Muslim/a. Sie geht regelmäßig in die Moschee und möchte auch die gemeinsamen Kinder religiös erziehen.	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
<b>Die zweite Person ist</b>				
praktizierende/r Jude/Jüdin. Sie geht regelmäßig in die Synagoge und möchte auch die gemeinsamen Kinder religiös erziehen.	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
<b>Die dritte Person ist</b>				
praktizierende/r Christ/in. Sie geht regelmäßig in die Kirche und möchte auch die gemeinsamen Kinder religiös erziehen.	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
<b>Die vierte Person ist</b>				
nicht gläubig, aber ihr sind Werte, wie Vertrauen, Respekt, Treue und Liebe wichtig. Sie möchte mit Religion nichts zu tun haben und ihre Kinder auch in keiner Religionsgemeinschaft aufwachsen lassen.	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein